

Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Westen

Dompfarrei
Unsere Liebe Frau
St. Martin
St. Josef Gaustadt

unterwegs

Advent 2023



Dem Wunder so nah



*Überall dort,
wo der Himmel die Erde berührt,
wo dich deine Suche zur Krippe hinführt,
da begegnet es dir, das Wunder.*

*Immer dann,
wenn du zum Himmel aufschaust,
der Ohnmacht des Kindes blindlings vertraust,
da geht es dir auf, das Wunder.*

*Überall da,
wo der Himmel dich freundlich begrüßt,
wo das Kind Gottes dich streichelt und küsst,
da offenbart es sich dir, das Wunder.*

*Immer dann,
wenn sich der Himmel dir gnädig zuneigt
und das schwache Kind deine Härte beugt
da kommt's auf dich zu, das Wunder.*

*Überall dort,
wo dir der Himmel im Alltag erblüht,
Gott wohlwollend in dein Herz einzieht,
da erglänzt es für dich, das Wunder.*

*Immer dann,
wenn dir der Himmel offen steht,
weil Gott alle Wege mit dir geht,
da erklingt es in dir, das Wunder.*

Paul Weismantel

Titelbild:
„Josef hält das Kind“
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Oben:
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Inhalt

- # **Vorwort**
ab Seite 04
- # **Verstärkung im Verwaltungsbereich**
ab Seite 06
- # **Jesus wurde auf der Flucht geboren**
ab Seite 08
- # **Jahreskrippen in unseren Kirchen**
ab Seite 10
- # **Aktion Dreikönigssingen 2024**
ab Seite 12
- # **Weihnachts-Astronomie am 3. Advent**
ab Seite 13
- # **Treffpunkt „Menschen in Not“**
Seite 15
- # **Der Caritas-Laden „Grünstift“**
ab Seite 16
- # **Glaubensfragen**
ab Seite 18
- # **Sie bringen Licht in die Haushalte**
Seite 22
- # **Angebote auf der Ehrenamtsbörse**
Seite 23
- # **Aktuelle Themen beim Seelsorgebereichsrat**
ab Seite 24
- # **Aus den Kindergärten**
ab Seite 26
- # **Dompfarrei**
ab Seite 32
- # **St. Martin**
ab Seite 34
- # **Unsere Liebe Frau**
Seite 40
- # **Veranstaltungen**
ab Seite 41
- # **Erstkommunion und Kinderkirche**
ab Seite 43
- # **Gottesdienste bis Ende März**
ab Seite 44
- # **Termine im Seelsorgebereich**
ab Seite 50
- # **Impressum**
ab Seite 54

Gemeinsam in die Zukunft!

So – liebe Leserin und Leser – lautet das Jahresmotto unseres Erzbistums 2023. „Gemeinsam in die Zukunft“ war auch die zentrale Botschaft unseres Diözesanadministrators Herwig Gössl in seiner Predigt beim diesjährigen Heinrichsfest.

„Unser Auftrag als Kirche besteht genau darin, Gemeinschaft zu bilden – mit Gott und untereinander, und immer orientiert an Jesus Christus. Er ist uns der Weg, die Wahrheit und das Leben.“¹

Während der Weihbischof von der „gemeinsamen Zukunft“ predigte, stieg die Sonne auf dem Domplatz immer höher und brannte erbarmungslos auf die Gläubigen herunter. Immer mehr erhoben sie sich deshalb von ihren Plätzen und suchten einen schattigen Platz. Von so einem schattigen Platz lauschte auch ich den Worten des Predigers und blickte ein wenig mitleidig auf den kleinen Rest, der standhaft den Sonnenstrahlen trotzte. Wo war hier noch etwas von „gemeinsamer Zukunft“ zu spüren?

„Für unseren Planeten ist es kurz vor Zwölf!“ – heißt es in einem Werbeslogan. Wenn die Zerstörung der Umwelt so weiter geht, die Erde sich weiter erwärmt, Konflikte immer öfter zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen, dann wird es bald keine Zukunft mehr geben.

Und auch für die Kirche sind die Zukunftsperspektiven alles andere als rosig. Im letzten Pfarrbrief **#unterwegs** kann man aus dem Artikel von Volker Hofmann (Starker Rückgang der Kirchenmitglieder) entnehmen, dass der Bamberger Westen im vergangenen Jahr knapp 500 Kirchenmitglieder verloren hat. Der Hauptgrund für das Schrumpfen lag in der hohen Zahl der Kircheng Austritte (438). Hält dieser Trend in den nächsten Jahren an, dann gibt es in 30 Jahren den Seelsorgebereich 'Bamberger Westen' nicht mehr. Hat die Kirche, unsere Kirche vor Ort also (noch) eine Zukunft?

„Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht (Ex 17,7)“ – so fragten damals die Israeliten Mose bei Massa und Meriba, als nach

ihrer Befreiung aus Ägypten die Entbehrungen zunahmen und sie zu verdursten drohten.

Die Frage von damals gewinnt heute mehr denn je an Aktualität. Liegt es vielleicht daran, dass immer mehr Menschen der Kirche den Rücken kehren, weil sie nicht mehr daran glauben, dass Gott in ihrer Mitte ist?

In seinem Büchlein „Das Gottesgerücht“ stellt der Pastoraltheologe Paul M. Zulehner bereits 1989 fest, dass „in der Bevölkerung insgesamt nur 36%, und unter den Katholiken nur 43% sicher sind, Gott sei in der Kirche lebendig, und daß die anderen den Verdacht offenhalten oder ausdrücklich äußern, er sei in der Kirche nicht lebendig, also tot?“²

Gemeinsam in die Zukunft – diese Zukunft wird es in unserer Kirche geben, wenn die Menschen spüren, dass Gott in unserer Mitte ist. Aber so wie beim Heinrichsfest ist es auch hier bei uns: Gott ist zu finden, auch und besonders an den schattigen Rändern, dort wo Menschen das Wort Gottes hören und danach handeln. Das Wort Jesu an seine Jünger, sie seien das Licht der Welt (Mt 5,14) gilt mehr denn je für uns als Kirche von heute. Das Licht unserer guten Taten wird immer vor den Menschen leuchten.



Pastoralreferent
Georg Zametzer
Foto: Privat

Im festen Vertrauen darauf, dass der Herr in unserer Mitte ist, habe ich hier meine Arbeit begonnen.

Ihr
Georg Zametzer
Pastoralreferent

1 Aus dem Liederheft zum
Heinrichsfest 2023

2 Paul M. Zulehner, *Das Gottesgerücht:
Bausteine für eine Kirche der Zukunft*,
Düsseldorf 1989 (6. Aufl.), S. 56.

Verstärkung in der Buchhaltung

Wir freuen uns sehr, mit Frau Hildegund Then eine erfahrene Mitarbeiterin für den Bereich der Buchhaltung im Seelsorgebereich Bamberger Westen gewonnen zu haben. Frau Then ist in Teilzeit (30 Stunden) tätig und hat aktuell ihren Dienstsitz in der Dompfarrei, zusammen mit Frau Elke Brodmerkel, die schon seit vielen Jahren als sehr erfahrene Pfarrsekretärin dort tätig ist und auch Buchhaltungsarbeiten für die Dompfarrei im kleinen Stundenumfang weiterhin durchführt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Pfarrhaus Unsere Liebe Frau wird Frau Then an den Verwaltungssitz in der Eisgrube 4 wechseln.

Die Buchhaltungsarbeiten in den Kirchenstiftungen werden vor dem Hintergrund der umsatzsteuerlichen Anforderungen (§ 2b UStG) immer komplexer. Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben haben die Haupt- und Ehrenamtlichen, die bis dato die Buchhaltung übernommen haben (Kirchenpfleger/innen, Kirchenverwaltungsmitglieder und Pfarrsekretär/innen) um Entlastung in diesem Aufgabenbereich der Rechnungslegung gebeten, u. a. auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2024 stattfindenden Kirchenverwaltungswahlen. Darüber hinaus soll perspektivisch und in einem mittelfristigen zeitlichen Horizont auch die Übertragung der Buchhaltung, kombiniert mit



Hildegund Then
Foto: H. Then

einer digitalen Belegübermittlung und -erfassung, zu einer stärkeren Entlastung der Ehrenamtlichen führen. Mit Beschluss der Ordinariatskonferenz wurde festgelegt, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Anstellung bzw. der Einsatz einer Buchhaltungskraft zu 100 % von der Erzdiözese Bamberg gefördert wird. Die Voraussetzungen sind in unserem Seelsorgebereich erfüllt, so dass wir die Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin als Buchhaltungskraft zum 01.10.2023 realisieren konnten. Anstellungsträger ist die Gesamtkirchengemeinde Bamberg. Die Erstellung der Jahresabschlüsse verbleibt aber weiterhin bei den Kirchenpfleger/innen und somit bei den Kirchenverwaltungen.

Frau Then stellt sich vor

Mein Name ist Hildgund Then, geboren 1968 in Bamberg. Ich bin seit 1988 glücklich verheiratet, habe zwei wundervolle Kinder, eine Tochter (26 Jahre), einen Sohn (31 Jahre) und einen kleinen Enkel. Ich wohne in Trosdorf bei Bischberg. Ich gehe sehr gerne in die Natur, mit der ich mich sehr verbunden fühle und verbringe viel Zeit in meinem Garten. Ich freue mich, dass ich das Team des Seelsorgebereiches Bamberger Westen tatkräftig in

der Buchhaltung unterstützen und entlasten darf und werde gerne meine Erfahrung und Einsatzbereitschaft einbringen. Mit Hilfe der netten Kolleginnen und Kollegen aus allen Kirchenstiftungen wird es uns sicherlich gemeinsam gelingen, die neuen Herausforderungen gut zu bewältigen.

Astrid Benkard
Verwaltungsleiterin

Ökumenisches Friedensgebet

Unter dem Motto „Sprachlos in den Konflikten der Welt“ fand am 13. Oktober in der Martinskirche ein ökumenisches Friedensgebet statt. Um 18 Uhr 30 traten viele Menschen durch die drei Eingänge in die Kirche ein und trafen auf unterschiedlich geformte Stolpersteine mit der Einladung: „Nehmen Sie einen mit auf Ihren Platz für das Gebet“. Nach einer Zeit der Stille traten Gemeindeferentin Stephanie

Eckstein vom Seelsorgebereich Bamberger Westen und Walter Neunhoeffler, Leiter der Pfarrei der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan, in den Altarraum und sprachen anrührende Texte angesichts der schrecklichen Ereignisse im Nahen Osten, in der Ukraine und vielen weiteren Gebieten der Erde.

Mit Liedern, begleitet von der Steinmeyer-Orgel, wuchs der Wunsch nach Frieden in der ganzen Welt. Nachdem Eckstein und Neunhoeffler ihren Stein in das Sandbett vor den Altarstufen gelegt, eine Kerze angezündet und neben die große Kerze gestellt hatten, folgten viele weitere Gläubige diesem Beispiel. Am Ende ging die ökumenische Gemeinde durch das große Hauptportal, einige nahmen als Erinnerung auch ihre Stolpersteine mit nach Hause.



Kerzen bringen Licht in die Welt.
Foto: Volker Hoffmann

Volker Hoffmann

Jesus wurde auf der Flucht geboren

Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 rückt das Migrationsthema in den Fokus – auch im Seelsorgebereich Bamberger Westen.

Gerade an Weihnachten brennt das Migrationsthema auf den Nägeln. Josef und Maria waren ebenfalls Flüchtende, Jesus ist auf der Flucht geboren, die Heilige Familie musste vor Herodes Zuflucht in Ägypten suchen. Solidarische Hilfe kann dazu beitragen, dass für die heutigen Flüchtlinge menschenwürdiges Leben selbstverständlich wird: praktisch, konkret, im Alltag und besonders zu Weihnachten in der Unterstützung der Bischöflichen Aktion Adveniat e. V.



Pastoralreferent Hubertus Lieberth,
Vorsitzender des bistumsweit
tätigen Missionskreises Ayopaya

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Einer von fünf geflüchteten Menschen weltweit kommt aus Lateinamerika. Die globalen Auswirkungen von Coronapandemie und Ukraine-Krieg haben Lateinamerika und die Karibik wieder auf die Landkarte des Hungers gebracht. Existentielle Not durch steigende Preise für Lebensmittel und Energie sowie Verfolgung, Gewalt und zunehmend immer mehr politische Krisen auch in Lateinamerika vertreiben Menschen aus ihrer Heimat. Allein aus Venezuela flohen bisher über 7 Millionen Menschen.

Dies ist nicht nur die größte Flucht- und Migrationsbewegung in der jüngeren Vergangenheit Südamerikas, auch weltweit gibt es kaum eine Region, wo so viele Menschen ihr Land verlassen haben. Und Venezuela ist nicht das einzige Land. In Kolumbien gibt es wegen des anhaltenden Krieges seit mehr als 50 Jahren große Migrationsbewegungen innerhalb des Landes. Mittlerweile fliehen die Menschen aus Kolumbien aber auch Richtung Norden – in der Hoffnung auf eine bessere Lebensgrundlage. Weitere „klassische“ Fluchtländer sind Haiti und Kuba, in der letzten Zeit kommen vermehrt Menschen aus Ecuador und Nicaragua hinzu: Die Hoffnungslosigkeit in Lateinamerika und der Karibik wächst.



Aktionsplakat von Adveniat:
Das Gesicht der Flüchtlingsfrau
ist gezeichnet von einem
gefährvollen Weg mit ihrem
Sohn durch den Urwald.
Foto: Adveniat

Nach unserer christlichen Überzeugung hat ausnahmslos jeder Mensch Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört das Recht auf Migration. Das Hilfswerk Adveniat setzt sich für dieses Recht ein und hilft Migranten auf vielfältige Weise. Mit seinen Projektpartnern vor Ort versorgt es Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten für Migranten die Chance auf einen Neuanfang. Aber auch das Angebot eines Gesprächs oder psychologische Unterstützung sind wichtige Bausteine der Hilfe, denn oft fehlt es an jemandem, der einfach nur zuhört. Dies ist auch deshalb nötig, weil viele Staaten diese Verantwortung nicht wahrnehmen und Flüchtlinge nur als ein logistisches Problem sehen, das durch möglichst schnelles Wegschaffen gelöst werden muss. Wo Regierungen auf diese Weise versagen, sieht sich die Kirche, sehen sich die Partner vor Ort in der Pflicht, ihrem Auftrag der Nächstenliebe nachzukommen. Sie schauen genau hin, wo Staaten vor allem wegsehen.

Wo Flucht trennt, weil Familien auseinandergerissen werden, Eltern von ihren Kindern getrennt werden oder Flüchtende

die ihnen Nahestehenden auf den gefährlichsten Routen verlieren, kann Hilfe verbinden. Adveniat macht deshalb mit der diesjährigen Weihnachtsaktion auf die Migrationssituation in Lateinamerika und der Karibik aufmerksam, um gleichzeitig die Spender zu motivieren, mit großem Herzen zu teilen und die Migrationsprojekte vor Ort mit ihren Spenden zu unterstützen.

Marion Krüger-Hundrup

Adveniat-Gottesdienst in St. Martin

Am dritten Advent, 17. Dezember 2023, lädt der Eine Welt-Kreis zum Adveniat-Gottesdienst um 19 Uhr in die St. Martins-Kirche ein. Mit dem Gast wird der Blick auf das Thema Flucht und Migration geweitet: Hubertus Lieberth, Vorsitzender des bistumsweit tätigen Missionskreises Ayopaya, wird über Landflucht in Bolivien berichten. Er ist im Hauptberuf Pastoralreferent im Seelsorgebereich Bamberger Osten. Die Eucharistiefeier wird musikalisch passend zu Lateinamerika gestaltet. Herzliche Einladung an alle Interessierten aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen!



Jahreskrippe in St. Josef-Gaustadt: Karl Gerner arrangiert die Figuren zur Szene „Der reiche Fischfang“.

Foto: Christiane Dillig



Aus der Weihnachtszeit stammt die Szene „Flucht nach Ägypten“ in St. Joseph-Wildensorg.

Foto: Erich Sperlein

Annäherung an die Geheimnisse des Glaubens

Nicht nur in der Weihnachtszeit verkünden Krippen in Kirchen des Seelsorgebereichs Bamberger Westen biblische Botschaften.

Krippe – das ist für viele Menschen eng mit Weihnachten verbunden. Ob in der Kirche oder im Wohnzimmer: Da liegt das Kind in Windeln gewickelt in der Futterkrippe, umgeben von Maria und Josef, von Ochs und Esel im Stall. Vom Feld eilen die Hirten herbei, in der Höhe tanzen und singen die Engel. Und am Dreikönigstag bricht die Exotik in diese bäuerliche Szene, wenn drei kostbar gewandete Männer auf Kamelen, Pferden und Elefanten heranzureiten und dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen. Welch ein prächtiges Schauspiel!

Dabei zeigt die Krippe ein großes Wunder, nämlich dass ein kleines Kind als Sohn Gottes zu uns auf die Welt kommt. Meist wird die Szene als Idylle inszeniert – obwohl die Umstände in der Stall-Höhle von Bethlehem für eine Niederkunft nicht

so bequem gewesen sein dürften und die Szenerie eigentlich mehr von Armut denn von göttlicher Pracht erzählt.

Mehr als die heimelige weihnachtliche Szene

Krippe ist aber viel mehr als die heimelige weihnachtliche Szene. Krippe zeigt auch Gewalt, Blut, Schmerzen und Verzweiflung. Damit verlässt die Krippe die Idylle der Weihnacht: Wenn die heilige Familie sich auf den beschwerlichen Fluchtweg nach Ägypten macht, toben die Soldaten des Königs Herodes in Bethlehem und ermorden alle Buben unter zwei Jahren. Damit wird deutlich: Krippe ist ein Medium, das biblische Botschaft vermittelt. Und die Bibel ist genauso wenig gewaltfrei wie unsere Gegenwart, wie auch die Passions- oder Fastenkrippen zeigen mit dem



„Herbergssuche“ in der Krippe der Oberen Pfarre.

Foto: Marion Krüger-Hundrup



Passions- oder Fastenkippen zeigen auch die Bamberger Krippenfreunde in der Maternkapelle im Domgrund – hier beim Aufbau einer Ausstellung. Foto: Marion Krüger-Hundrup

Geschehen zwischen Palmsonntag und der Osternacht.

Ein Beispiel so einer Passionskrippe findet sich in der Filialkirche St. Joseph in Wildensorg. Drei junge ehrenamtliche Krippenbauer arrangieren die Holzfiguren zum Einzug Jesu in Jerusalem, zum Letzten Abendmahl und dem Kreuz auf Golgotha. Kirchenpfleger Erich Sperlein erzählt, dass die Wildensorger Passionskrippe bis Pfingsten zu sehen ist. Und dass die Weihnachtskrippe mit ihren sechs Szenen von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten auf dem beliebten Bamberger Krippenweg liegt.

Neben Weihnachts- und Passionskippen gibt es auch „Jahreskippen“, die ganzjährig entlang der Sonntags-Evangelien und entlang des Alten Testaments die Geschichten der Bibel vor Augen stellen.

So eine Jahreskrippe gibt es im Seelsorgebereich Bamberger Westen in der Kirche St. Jakob und in St. Josef-Gaustadt. Das ganze Jahr hindurch locken immer wieder neue Darstellungen zum Betrachten und Staunen. In Gaustadt etwa sorgen Mesner

Michael Göppner und der ehrenamtliche Krippenbauer Karl Gerner dafür, dass biblische Szenen von der Arche Noah bis zum Zöllner aufgebaut werden.

Bis vor einigen Jahren bauten Ehrenamtliche eine solche Jahreskrippe auch in der Karmelitenkirche St. Theodor auf. Doch nachdem sich das Krippenbau-Team auflöste, endete die Tradition. Jetzt zeugt in der Weihnachtszeit nur noch eine großfigurige Heilige Familie, die ein Bildhauer aus dem Bayerischen Wald geschaffen hat, von dieser Ära.

Dafür trägt sich in der benachbarten Oberen Pfarre Bambergs eigentliches Krippenwunder zu: Da mischen sich Orientalen im Gefolge der Weisen aus dem Morgenland mit fränkischen Marktkaufleuten und zünftigen Musikanten. Bamberg bleibt bunt – nicht nur zur Weihnachtszeit. Denn die Krippe der Oberen Pfarre bleibt bis zum März aufgebaut, unter anderem mit der „Hochzeit zu Kana“ sowie den klugen und törichten Jungfrauen.

Annette Krauß / Marion Krüger-Hundrup

Aktion Dreikönigssingen 2024

Sternsinger aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen sind unterwegs zu den Menschen.



Foto: Benne Ochs / Kindermissionswerk

Anfang Januar machen sich hier in Bamberg und anderswo die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen und sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ heißt das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielregion ist Amazonien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte

Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren. Mehr als 1,3 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 78.000 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Schutz von Umwelt und Kultur im Mittelpunkt der 66. Aktion Dreikönigssingen: Mit der Aktion Dreikönigssingen 2024 wird deutlich, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich verdeutlicht die Aktion, dass Mensch und Natur am Amazonas und überall auf der Welt eine Einheit bilden. Die Sternsinger werden ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Bundesweit eröffnet wird das Dreikönigssingen am 29. Dezember in Kempten (Bistum Augsburg). Mit den gesammelten Spenden fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Kinderprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Die Sternsinger sind in unseren Gemeinden wie folgt unterwegs:

St. Martin/St. Josef im Hain:	Samstag, 6.1.2024
Obere Pfarre/St. Urban/Bug:	Samstag, 6.1.2024
Dom/Wildensorg:	Samstag, 6.1.2024
St. Josef Gaustadt:	Samstag, 6.1.2024 und Sonntag 7.1.2024

Achtung, Anmeldung!!!

Für den Besuch der Sternsinger in den Pfarreien St. Martin/St. Josef im Hain, Unsere Liebe Frau und in der Dompfarrei ist eine Anmeldung notwendig. Diese werden rechtzeitig in den jeweiligen Kirchen ausgelegt. Auch über die Homepage des Seelsorgebereichs www.sb-bamberger-westen.de wird eine Anmeldung möglich sein.

In der Pfarrei St. Josef in Gaustadt ist keine Anmeldung notwendig. Es können aller Voraussicht nach noch alle Haushalte flächendeckend aufgesucht werden.

Christian Schneider

Weihnachts-Astronomie

Die Mädchenkantorei am Dom sang für den Bayerischen Rundfunk das Lied „Stern über Bethlehem“.

Domkapellmeister Vincent Heitzer machte die Anfrage einer Mitarbeiterin des Bayerischen Rundfunks (BR) unkompliziert möglich. Für die Sendung „Weihnachts-Astronomie“ auf Bayern 2 in der Reihe „Katholische Welt“ am dritten Advent, 17. Dezember 2023 um 8:05 Uhr, war von den Domchören das bekannte Lied „Stern über Bethlehem“ gewünscht.

Gefragt, getan! Der Domkapellmeister und seine Assistentin Katharina Ackva motivierten die jungen Damen der Mädchenkantorei, im Goldenen Oktober an Weihnachten zu denken und zu proben. Und schließlich erklang aus vielen gluckenhellen Kehlen dieses vierstrophige Lied mit der Nummer 261 aus dem Gotteslob: So professionell und frei von jeglichen Misstönen, dass der Gesang auch problemlos aufgenommen werden konnte.



Die Mädchenkantorei singt „Stern über Bethlehem“.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

In der Radiosendung dreht es sich schließlich um den „Stern über Bethlehem“. Gab es den wirklich dort? War sein Erscheinen ein Wunder oder lässt er sich astronomisch erklären? Was bedeutet dieser Stern, was sagt er an? Der Direktor der Vatikanischen Sternwarte in Castel Gandolfo/Albano, Guy Consolmagno, gibt Antworten – nicht nur für Naturwissenschaftler, sondern auch für gläubige Menschen, die gern mehr über diesen Stern, von dem die Bibel berichtet, erfahren wollen.

Für die Mädchen der Kantorei steht jedenfalls fest, dass sie am dritten Advent erst einmal nicht ausschlafen, sondern den BR hören werden.

Marion Krüger-Hundrup



Domkapellmeister Vincent Heitzer am Flügel.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Treffpunkt „Menschen in Not“



Der Treffpunkt „Menschen in Not“ ist eine ökumenische Einrichtung der Wohnungslosenhilfe in Bamberg und blickt mittlerweile auf eine fast 30-jährige Geschichte zurück.

Die Einrichtung ist überwiegend spendenfinanziert und ohne das Engagement von rund 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht denkbar.

Insgesamt vier Arbeitsbereiche sind unter dem Dach des Treffpunkts zusammengefasst. Die Wärmestube ist das Herzstück der Einrichtung und versorgt obdachlose und von Armut betroffene Menschen mit dem Nötigsten. Ehrenamtliche kochen werktäglich für unsere Gäste ein warmes Mittagessen für bis zu 40 Personen. Neben der Möglichkeit des Aufenthalts gibt es viele weitere niedrigschwellige Hilfsangebote, beispielsweise eine Kleiderkammer oder Postfächer.

In unserer Beratungsstelle suchen jährlich rund 300 Hilfesuchende (Wohnungs- und Obdachlose, Straftatlassene und Stammgäste der Wärmestube) um Rat. Die zu behandelnden Notlagen sind so vielfältig wie das Leben, meist geht es aber um Unterkunft und Einkommen.

In unserem Betreuten Wohnen leben insgesamt fünf ehemals obdachlose Männer. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes Übergangswohnen. Die Betroffenen sollen sich nach einem Leben auf der Straße wieder an ein eigenes Zuhause gewöhnen

und von dort den Absprung in eine eigene Wohnung schaffen. Ergänzt wird dieses Angebot durch das neue richtungsweisende Projekt Übergangswohnen+. In Kooperation mit der Stadt Bamberg und der Stadtbau GmbH Bamberg erhalten Projektteilnehmer einen für ein Jahr befristeten Mietvertrag und werden in dieser Zeit sozialpädagogisch betreut. Nach einem Jahr kann dieser befristete Mietvertrag in einen unbefristeten Mietvertrag umgewandelt werden. Somit gibt es einen echten Ausweg für Betroffene aus der Wohnungslosigkeit. Aktuell beträgt die Erfolgsquote des Projekts 88 Prozent.

Alle beschriebenen Angebote richten sich an Bamberger Bürgerinnen und Bürger.

Peter Klein

Treffpunkt „Menschen in Not“

Siechenstraße 11

96052 Bamberg

Tel. 09 51 2 08 49 26

www.menscheninnot-bamberg.de

Nach vier Jahren wollen wir wieder eine **Obdachlosenweihnachtsfeier** am Heiligen Abend veranstalten. Wir benötigen Helfer für die Vorbereitung und Durchführung am 24. Dezember (ca. 16:00 bis 19:30 Uhr). Für weitere Infos einfach anrufen!

Schulmaterialladen „Grünstift“

Einrichtung von Caritas und Diakonie entlastet Haushaltsbudget von Eltern.

Bei Kindern darf nicht der Rotstift, sondern muss der Grünstift angesetzt werden. Dieses Motto hat vor rund 15 Jahren den Vorstand des Caritasverbandes für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim, Peter Ehmann, dazu bewogen, einen Schulmaterialladen in Forchheim einzurichten. Seit nunmehr acht Jahren gibt es ihn auch in Bamberg. Im Stadtteiltreff SUN am Babenbergerring können Eltern mit schmalem Geldbeutel günstiges Schulmaterial von guter Qualität zu einem Viertel des Listenpreises erwerben. Rund um die Tage des Schulbeginns nach den Sommerferien standen dort Menschen

Schlange, trotz erweiterter Öffnungszeiten. Der Laden öffnet aber auch das ganze Jahr über jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr.

Schulkosten sind für viele Eltern ein nicht unerheblicher Bestandteil des Familienbudgets. In der Schule müssen Kopiergeld und Workbooks bezahlt, eventuell ein Virenschutzprogramm erworben oder die Kleidung für den Sportunterricht gekauft werden und vieles andere mehr. 154 Euro bekommen Familien, die beim Jobcenter angemeldet sind, als Zuschuss. Auf 300 bis 500 Euro pro Kind und Jahr schätzt Caritasmann Ehmann die anfallenden Kosten. „Bildungsgerechtigkeit fängt bei uns bei Bleistift und Füller an“, sagt er und freut sich, dass beim Grünstift-Projekt auch das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim mit im Boot ist. Von Seiten der Caritas begleitet die Leiterin der Allgemeinen Sozialen Beratung, Luise Löchner, die Einrichtung. Ehrenamtliche machen Dienst hinter der Ladentheke – so wie Cornelia Hormuth und Michaela Pöhlau. Geduldig versuchen sie, die Listen abzuarbeiten, die die Lehrer den Eltern mitgegeben haben. Kunden unterschiedlichster Nationalität schauen im Laden vorbei.



Michaela Pöhlau hat Nachschub erhalten, der registriert und einsortiert werden muss.

Foto: C. Dillig

Beim „Grünstift“ gibt es ein gutes Angebot zur Deckung des Grundbedarfs für schulpflichtige Kinder ab der Grundschule. In den raumhohen Regalen finden sich Hefte unterschiedlichster Lineatur, Stifte und Füller, Pinsel, Farbkasten und Zeichenblöcke, Umschläge, Scheren und vieles mehr. Da kann ein Einkauf trotz Vergünstigung schon einmal bis zu 60 Euro betragen, wissen die Ehrenamtlichen, die über den Rotary-Club Domreiter zu ihrer Aufgabe gefunden haben. Dieser unterstützt das Projekt ideell und auch finanziell.

Wer im Laden einkauft, hat eine Berechtigungskarte erhalten. Ein niedriges Einkommen und der Anspruch auf finanzielle Unterstützung müssen beim Abholen der Berechtigungskarte bei der Caritas oder im Josefslädchen nachgewiesen werden. Einzugsbereich des Ladens sind Stadt und Landkreis Bamberg.

Der „Grünstift“ hat im vergangenen Jahr rund 250 Schulkinder mit gutem Schulmaterial versorgt. In diesem Jahr werden es, so schätzen die Ehrenamtlichen, wohl noch etwas mehr werden. Von ihren Kunden hören sie, dass sie sehr dankbar für die Unterstützung sind. Damit der Laden auch weiterhin existieren kann, ist er auf Spenden, aber auch auf weitere

ehrenamtliche Helfer angewiesen. Spenden sind erwünscht unter dem Stichwort „Grünstift“ an den Caritasverband für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim bei der Sparkasse Bamberg, IBAN: DE77 7705 0000 0302 8110 54.

Christiane Dillig



Leuchstifte, Kleber und Pinsel warten auf Kunden.

Foto: C. Dillig

Öffnungszeiten:

Jeden 1. Mittwoch im Monat

14.00 – 16.00 Uhr

(06.12.2023, 07.02., 06.03., 03.04., 08.05., 05.06. und 03.07.2024)

(im Januar und August geschlossen)

Ort: Babenbergerring 71

Informationen auch zur Einkaufskarte:

Caritasverband für die Stadt Bamberg

und den Landkreis Forchheim,

Geyerswörthstr. 2,

Tel. 0951/29957-20

„Welche Bibelstelle beeindruckte Sie besonders oder macht Ihnen zu schaffen?“

Agnes Först

(Geht zu allen Völkern)...und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt28, 20)

Dieser Bibelvers erteilt uns einen Auftrag und vermittelt in besonderer Weise die Zusage der Gegenwart Jesu. Wir sollen nach dem Gebot Jesu – dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe – so leben, dass es auch andere umsetzen.

Schließlich versichert uns Jesus, stets an unserer Seite zu sein, egal was das Leben bringen mag. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir daher nie alleine sind. Jesus gibt uns Halt und Zuversicht, er nimmt uns die Angst, denn er ist bei uns „bis zum Ende“. An diesen Trost möchte ich mich erinnern – besonders auch in den schweren Zeiten des Lebens.

Theresia Lauer

Matthäus 15, 21-28: Eine kanaänäische Frau schreit hinter Jesus und den Jüngern her, er solle ihre Tochter von einem Dämon befreien.

Diese Stelle hat mich lange Zeit erschüttert. Denn Jesus antwortet der Mutter, die in Sorge um ihre Tochter ist und um Hilfe bittet, erst einmal gar nicht.

Die Jünger sprechen ihn darauf an – könnte ja sein, dass er die Hilferufe der Frau nicht gehört hat. Jesus sagt darauf: Die Frau geht mich nichts an, ich bin nur zum Haus Israel gesandt.

Die Frau macht sich ganz klein und bittet ihn noch einmal: Herr, hilf!

Und Jesus' Antwort? Er setzt die Frau und ihre Tochter mit Hunden gleich – das Brot dann doch lieber den Kindern lassen als Hunden vorzuwerfen. Erst die Antwort der Frau – unnachgiebig, hartnäckig, fordernd – zeigt Jesus, wie hartherzig und überheblich er auf die Not anderer reagiert.

Mir zeigt diese Stelle, dass auch ein Jesus nicht in Vollkommenheit geboren ist, sondern sich entwickeln und ändern kann – bei einem wachen Geist und in Offenheit anderen gegenüber.

Jutta Lichtenwald

Erinnern Sie sich noch an Ostern 2020? Aufgrund der Coronakrise fanden keine öffentlichen Gottesdienstfeiern statt und unser höchstes christliches Fest wurde anders als gewohnt gefeiert. Als Mesnerin von St. Urban stellte ich an Karfreitag und Karsamstag das Kreuz zur Verehrung bereit. Kar samstags wurde dann die Kirche für Ostern hergerichtet, die Osterkerze wurde auf ihren Ständer platziert. Während ich am Nachmittag des Karsamstags so vor mich hinarbeitete, fielen Sonnenstrahlen durch die Oberfenster ein und hüllten den Kirchenraum in ein besonderes Licht. Ich blies die Kerzen beim Verehrungskreuz aus und der Rauch stieg empor. Ein stiller, herzbewegender Augenblick – festgehalten in diesem Foto.

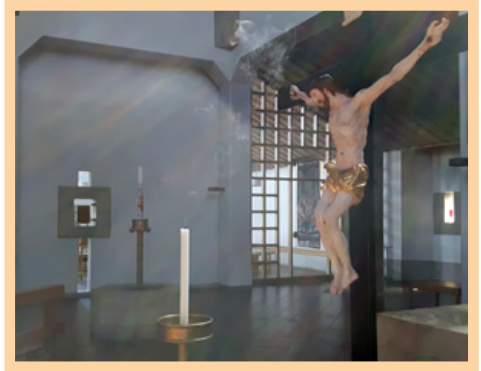


Foto: Jutta Lichtenwald

Wenn ich das Foto anschau, kommen mir drei Bibelstellen in den Sinn.

Die zwei ältesten Evangelien berichten vom Schrei der Verlassenheit Jesu:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ... Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.“ (Mt 27,46 ff., Mk 15,34 ff.)

Im Hintergrund des Fotos ist der Wandteppich „Der brennende Dornbusch“ zu sehen. Gott erscheint dem Mose im brennenden und doch nicht verbrennenden Dornbusch.

Der ewige Gott offenbart seinen Namen:

Ich bin der „Ich-bin-da“ (Exodus 3,14).

Die Frage Jesu – und die Antwort Gottes.

Ich stelle mir die Frage: „Wo ist Gott in unserem Leid, unserer Freude? Warum ist er uns manchmal so nah und dann doch wieder so fern?“

Mir fällt auf, dass ich den Wandteppich auf dem Foto durch die Glastüre sehen kann, diese aber geschlossen ist. Wir schauen Gott an und doch sehen wir ihn nicht, obwohl er sich als der „Ich bin da“ geoutet hat. Vielleicht müssen wir auch erst die Tür zu unserem Herzen öffnen, um offen zu sein für die Gegenwart Gottes?

Auf dem Wandteppich fallen mir die abgestellten Sandalen auf:

„Leg Deine Schuhe ab.“ (Exodus 3,4-6).

In dem Buch „Kontemplation – ein spiritueller Weg“ von W. Jäger finde ich dazu passend folgende Sätze: „Zieh deine Schuhe aus. Lass deine Vorstellungen von einem Gott da draußen los, dann wirst du das ‚Ich bin‘ erfahren, das hinter allen Worten und Bildern steht.“

Martin Schlüter

Hier die Geschichte aus der Bibel, welche mich aufgrund des weisen Spruches von Jesus besonders beeindruckt hat:

Jesus und die Ehebrecherin (Joh 8)

Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiter fragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Die Pharisäer und Schriftgelehrten wollten Jesus eine Falle stellen. Das Gesetz des Mose schrieb bei einem Ehebruch die Hinrichtung durch Steinigung vor. Allerdings war Israel zu Jesu Zeiten von den Römern besetzt, und nach deren Gesetzen war die Verhängung und Vollstreckung von Todesurteilen den Römern vorbehalten. Wenn Jesus barmherzig zur Ehebrecherin gewesen wäre und ihr die Sünde vergeben hätte, hätte er sich gegen das Gesetz des Mose gestellt. Hätte er sich hingegen für eine Verurteilung und eine Steinigung ausgesprochen, hätte er zu einem Verstoß gegen das römische Gesetz aufgerufen. Egal für welche Seite sich Jesus entschieden hätte, hätte er sich gegen ein Gesetz gestellt und den Schriftgelehrten und Pharisäern ein Argument für eine Anklage gegen sich geliefert. Mit seinem weisen Satz „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie“ sprach sich Jesus zwar für die Hinrichtung nach dem Gesetz des Mose aus, stellte dabei aber eine Bedingung, durch die der Vollzug praktisch unmöglich war. Die Ältesten beugten sich als Erste der Weisheit von Jesu Worten und gingen wortlos fort, gefolgt von allen anderen Pharisäern und Schriftgelehrten.

Was mich bei dieser Geschichte am meisten beeindruckt, ist, dass Jesus mit einem einzigen Satz der Falle ausweicht, den Anklägern einen Spiegel vorhält und ihnen zeigt, dass sie selbst Sünder und keinesfalls besser als die Ehebrecherin sind. Damit sind sie in ihre eigene Falle getappt.

Karin Schöne

In Psalm 50, Vers 15 heißt es:

„Rufe mich an am Tag der Not; dann rette ich dich und du wirst mich ehren.“

Im digitalen Zeitalter der Kommunikation ist die Aufforderung zum „Anrufen“, vielleicht auch per WhatsApp oder über ähnliche Kanäle, eine wunderbare Einladung. Gott hilft immer. Seine Notrufnummer kann 50-15 sein – wenn wir sie nur wählen! Unser Hilfeschrei wird erhört werden. Vielleicht nicht gleich auf die Weise, wie wir sie uns vorstellen. Natürlich kennen wir Gottes Wege nicht. Mir hat er schon oft den „Ausweg“ aus der Misere gezeigt. Er hat es uns versprochen: Wir sollen ihn bitten und uns wird gegeben werden. Das Gebet ist die Leitung, die immer freigeschaltet ist. Diese Standleitung darf nicht abreißen!

Zum Bibellesen selbst möchte ich anmerken: Es gibt Stellen in der Heiligen Schrift, die ich nicht verstehe. Da bin ich gewiss nicht die einzige... Frère Roger, der Begründer der Taizé-Gemeinschaft riet in diesem Fall: „Lebe das, was du verstanden hast, dann handelst du richtig.“ Eine sehr einfache, logische und praktikable Empfehlung. Wie recht er hatte!



Foto: Privat

Sie bringen Licht in die Haushalte

Impressionen vom Dankesfest für die Pfarrbriefausträgerinnen und -träger.

Ohne die rührigen Frauen und Männer, die drei Mal im Jahr den Pfarrbrief **#unterwegs** in die katholischen Haushalte des Seelsorgebereichs Bamberger Westen bringen, sähe es düsterer aus im allgemeinen Gemeindeleben. Denn der Pfarrbrief lässt den Kontakt zu den Mitgliedern nicht abreißen: Das war selbst in den Jahren der Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen so. Pfarrbriefausträgerinnen und -träger sind somit „Licht- und Hoffnungsträger“! Und um ihnen für den stets zuverlässigen ehrenamtlichen Dienst ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen, organisierte das Redaktionsteam mit Zustimmung von Leitendem Pfarrer Helmut Hetzel ein Dankesfest im Gemeindezentrum St. Josef im Hain. Junge Helferinnen und Helfer aus der Dompfarrei, der Oberen Pfarre und aus St. Martin unterstützten tatkräftig im Hintergrund, als es Lasagne – mit Fleisch und vegetarisch – sowie Getränke zu servieren und nach dem Fest das Geschirr zu spülen galt.

31 von insgesamt 130 Austrägerinnen und Austrägern in den vier Pfarreien des Seelsorgebereiches waren der Einladung am Ende der Sommerferien gefolgt. Bei schönem Spätsommerwetter kam es an den Tischen draußen vor der St. Josefs-Kirche zu einem lebhaften Austausch. Dem dringendsten Wunsch der anwesenden 28 Frauen und drei Männern nach buchstäblicher „Entlastung“ wird schon mit diesem

Weihnachts-Pfarrbrief Rechnung getragen: Das Redaktionsteam sorgte für eine „leichtere“ Papierqualität.

Ihre Pfarrbrief-Redaktion



Fotos: Marion Krüger-Hundrup

Ehrenamtsbörse

Neu auf der Homepage des Seelsorgebereichs.

Als im November 2022 das „Forum im Bamberger Westen“ stattfand, lag der Schwerpunkt eines Workshops auf der Frage „Wer wird sich in der Zukunft an der Arbeit der Gemeinden beteiligen?“. In Folge bildete sich eine Arbeitsgruppe zum Thema Ehrenamt. Volker Schug und Florian Ernst, Mitglieder des Pfarrgemeinderats Unsere Liebe Frau, erarbeiteten zusammen mit Sebastian Burkard, dem Homepage-Administrator, die „Ehrenamtsbörse“ für die Homepage des Seelsorgebereichs Bamberger Westen.

Zu finden ist die Ehrenamtsbörse auf der Internetseite „sb-bamberger-westen.de“ unter der Rubrik „Aktuelles“. Hier können zukünftig alle, die sich zeitlich begrenzt oder dauerhaft ehrenamtlich in ihrer Pfarrei engagieren wollen, Angebote finden.

Selbstverständlich funktioniert eine solche Börse nur dann gut, wenn alle, die

ehrenamtliche Mitarbeiter:innen suchen, ihr Angebot auf der Homepage veröffentlichen!

Dies geht ganz einfach: Schreiben Sie eine Mail an sebastian.burkard@erzbistum-bamberg.de oder an ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de. Anhand der Informationen „Was wird gesucht – Anforderungen – Zeitaufwand – Kontaktperson“ können Sie mit wenigen Sätzen Ihren Bedarf auf der Homepage veröffentlichen lassen.

Wir freuen uns darauf, wenn durch regelmäßiges Einstellen und Abrufen der verschiedensten Tätigkeiten eine echte Börse entsteht und das Gemeindeleben in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv und attraktiv gestaltet werden kann!

Birgit Krefß



Bericht aus dem Seelsorgebereichsrat

Liebe Gemeindemitglieder aus dem SB Bamberger Westen, das Jahr geht dem Ende entgegen und ich will Sie wieder darüber informieren, womit wir uns im Seelsorgebereichsrat (SBR) beschäftigen.

Ein erstes Thema war und ist weiterhin die Erstellung eines Schutzkonzeptes, des so genannten „Institutionellen Schutzkonzeptes zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen“. Den Rahmen dafür, das Rahmenschutzkonzept, und den verbindlichen Verhaltenskodex für die gesamte Diözese gibt es schon. Nun geht es noch um die Regelungen für Haupt- und Ehrenamtliche in den Seelsorgebereichen (SB). Hier soll die Situation vor Ort beleuchtet und bewertet werden: Eine Risikoanalyse wird durchgeführt werden und daraus abgeleitet ein Schutzkonzept für unseren SB erstellt. Wir haben uns hierfür mit Herrn Michael Reisbeck von der Koordinierungsstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt unseres Erzbistums getroffen. Er hat uns den Prozess der Konzepterstellung erläutert und eine Gruppe aus Vertretern aller Gemeinden unseres Seelsorgebereichs hat sich daraufhin an die Umsetzung gemacht.

Als SBR haben wir uns auch ausführlich mit den Ergebnissen des Forums im Bamberger Westen beschäftigt, an dem

vor einem Jahr viele Gemeindemitglieder teilgenommen hatten (Ergebnisse der Workshops: <https://sb-bamberger-westen.de/aktuelles/Forum-im-Bamberger-Westen/>). Die neue Struktur mit den Pfarrgemeinderäten der einzelnen Gemeinden und übergreifend dem Seelsorgebereichsrat gilt es, noch mit Leben zu füllen. Daher haben wir v.a. danach geschaut, welche der Themen aus dem Forum in den SBR gehören und welche wohl besser in den Pfarrgemeinderäten vor Ort aufgehoben sind. Im Ergebnis haben wir innerhalb des SBR vier Arbeitskreise zu Themen gebildet, bei welchen wir der Meinung sind, diese sollten für den gesamten SB koordiniert werden:

- Kirche in der Stadt
- Ökumene
- Frauen in der Kirche
- Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere Idee ist es, dass die Arbeitskreise nicht allein von den Mitgliedern des SBR getragen werden, dafür ist das Gremium auch zu klein, sondern dass alle Gemeindemitglieder, die Interesse an den Themen haben, herzlich eingeladen sind, hier mitzuwirken. Wir freuen uns über jede Resonanz.

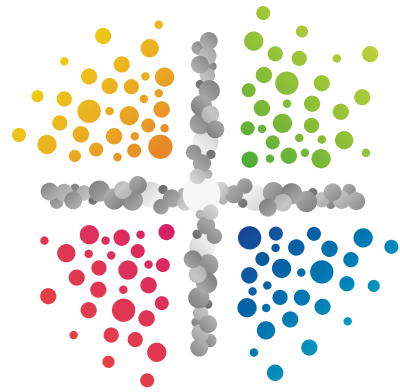
Einige Aktivitäten sind aus den Arbeitskreisen bereits entstanden, wie z.B. der Frauenpredigttag im Juli dieses Jahres (s. Bericht im Pfarrbrief vom September).

Neues Logo

Ein zukünftig sichtbares Zeichen aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist das neue Logo für unseren Seelsorgebereich Bamberger Westen. Dieses wurde zusammen mit einem Experten entwickelt, Herrn Stefan Gareis, der uns nach Diskussion verschiedener Ideen und Vorstellungen unterschiedliche Vorschläge gemacht hat. Diese haben wir im Gremium diskutiert und zusätzlich die Pfarrgemeinderäte der einzelnen Gemeinden um ein Votum gebeten. Mehrheitlich wurde für das nebenstehende Logo abgestimmt.

Dieses Logo wirkt gleichzeitig offen und gemeinschaftlich, es enthält das Kreuz als christliches Symbol, das auch als Weg der vier Gemeinden gesehen werden kann, der zu einer gemeinsamen Mitte führt: Dompfarrei (mit St. Joseph Wildensorg), Unsere Liebe Frau (Obere Pfarre mit St. Urban und Hl. Dreifaltigkeit Bug), St. Martin (mit St. Josef im Hain) und St. Josef Gaustadt.

Die vier farblich unterschiedlichen Felder stehen dabei für die vier Gemeinden und jeder Gemeinde wird dabei auch eine Farbe zugeordnet. Damit ist auch die Möglichkeit gegeben, das Logo individuell für jede Gemeinde zu nutzen, wie unten beispielhaft aufgezeigt. So wird deutlich,



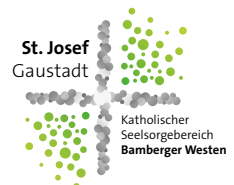
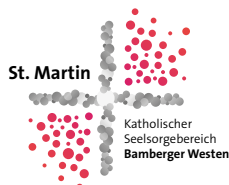
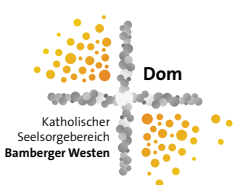
Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Westen

dass unser Seelsorgebereich aus diesen Gemeinden besteht und jede ihr eigenes Profil hat und behält.

Wir hoffen natürlich, dass unsere Wahl allen gefällt, letzte Änderungen im Detail werden noch gestaltet.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern eine schöne und ruhige Vorweihnachtszeit. Feiern Sie ein friedliches und freudiges Weihnachtsfest und kommen Sie gesund und munter in das neue Jahr 2024.

Für den gesamten SBR,
Matthias Schwarzmann



Aus den Kindergärten

Dompfarrkita St. Michael

Beeindruckendes Dienstjubiläum



Dompfarrer Dr. Kohmann überreichte Christine Schumm auch einen würzigen Blumenstrauß nach seiner Dankesrede für 40 Jahre Dienst in der Dompfarrkita St. Michael. Foto: Privat

Christine Schumm seit 40 Jahren in der Dompfarrkita St. Michael

„Wir feiern heut’ ein Fest und kommen hier zusammen“, so schallte es am 29. September 2023 Christine Schumm im Turnraum der Dompfarrkita St. Michael entgegen. Zusammengekommen waren die Kindergartenkinder der Käfer- und der Bärengruppe ebenso wie die Krippenkinder der Mäusegruppe, aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen der Dompfarrkita, Vertreterinnen des Elternbeirates, der Verwaltungsleiter der Katholischen Kitas Bamberg sowie haupt- und ehrenamtliche Vertreter der Dompfarrei.

Die Kinder merkten schnell, dass ein besonderes Fest gefeiert wird. Dafür hatten sie alle zusammen in den Tagen zuvor auch fleißig Lieder geübt. Ihre Christine arbeitet seit nunmehr 40 Jahren in der Kita – eine Zeitspanne, die für ein Kindergartenkind nur schwer zu begreifen ist. Eindrücklicher wurde es, als man gemeinsam Bilder aus vier Jahrzehnten anschaute und die Kita-Leiterin Anja Fromm berichtete, wie sehr sich die Tätigkeit der Erzieherin im Verlauf des Berufslebens verändert. Auch heute sind die Aufgaben noch vielfältig: Motivationskünstlerin, Ernährungsberaterin, Geduldsengel, Eltern-Coach, Toiletten-Trainerin, Einschlaf-Helferin – all das sind Beispiele der tagtäglich zu erfüllenden Aufgaben.

Viele lobende Worte

Dompfarrer Dr. Markus Kohmann dankte der Jubilarin für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kinder. Er überreichte einen Blumenstrauß mit zahlreichen Würzpflanzen und stellte Frau Schumms Tätigkeit in Analogie zur Zubereitung eines leckeren Gerichtes: Es muss ausgewogen abgeschmeckt und mit Bedacht zubereitet werden, damit es gelingt. Sie habe immer wieder bewiesen, dass sie die Ruhe und das richtige Rezept für die Bedürfnisse der Kinder besitzt.

Die Vertreterinnen des Elternbeirates schlossen sich all den lobenden Worten an und freuten sich bei der Überreichung einer Ehrenurkunde, dass Frau Schumm durch ihre Erfahrung aus vierzig Berufsjahren die Kinder liebevoll beim Großwerden begleitet und dass so manche Eltern selbst schon ein Kindergartenkind bei Frau Schumm waren. Am Ende blieb bei allen der Wunsch, dass den vierzig Jahren noch einige hinzugefügt werden.

Constanze Seitz



Kita St. Johannes

Kita St. Johannes – ein Jahr im neuen Haus

Am 1. Dezember 2022 begann der Betrieb im neuen Haus. Das erste Jahr liegt hinter uns und wir haben uns gut eingelebt. Auch die ersten größeren Aktionen, wie Sommerfest, Ausflüge, Verabschiedung der Vorschulkinder, Feste und Feiern konnten – nach Corona und der Zeit im Ausweichquartier – wieder in altbewährter Form stattfinden. Auch einige Schwierigkeiten – viele Krankheitstage im vergangenen Winter, die Suche nach einem neuen Caterer und neuen Personal konnten gelöst werden. Die Mit- und Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr gut und wir haben viele positive Rückmeldungen. Ebenso hat die Krippe das erste Jahr hinter sich und ihr Konzept gefunden. Alles in allem, wie der Bamberger sagt: „Passd scho!“



Die Kindergartenkinder haben zur Einweihung mit einem Glaskünstler den Heiligen Johannes für ihr Foyer gestaltet. U. Böhnlein

U. Böhnlein

Erntedankfeier der Kita St. Sebastian



Die St. Sebastian-Kinder singen eine Erntedanklied vor dem Erntedankaltar.

Kindergarten St. Sebastian

Dieses Jahr drehte sich alles um das Thema Apfel. Nach unserer erfolgreichen Apfelernte stellten wir ein leckeres Apfelmus her.

In der Kirche bewunderten wir den Erntetisch mit den verschiedenen Früchten und die Erntekrone. Mit unserem Erntedanklied dankten wir Gott für alle Gaben.

Magdalena Huber

Schulranzen-Segnung und Englisch-Schnupperstunde

Auch in diesem Jahr konnte wieder bei strahlendem Sonnenschein ein Sommerfest stattfinden. Gemeinsam mit den fleißigen Erzieherinnen und Eltern wurde ein Fingerfood-Buffer mit Süßem und Herzhaftem aufgebaut, mit Kaffee und Getränken. Alles auf Augenhöhe für die kleinen Hauptpersonen des Sommerfestes: unsere Krippen- und Kindergartenkinder.

Bei einem Gottesdienst zu Beginn segnete Pastoralreferent Sebastian König unsere Vorschulkinder und deren Schulranzen. Musikalische Untermalung gab es durch Te rezie Kosmáková und dank der ausgeteilten Liedzettel wurde fleißig mitgesungen. Weiter ging es mit einer tollen Aufführung der Kindergarten-Kinder, die sich in tan-

zende und singende Flummy-Bälle verwandelten.

Nach einer kleinen Stärkung am reichhaltigen Buffet stürzten sich die Kinder auf die verschiedenen Spiele-Stationen. Es gab auch dieses Jahr wieder Tattoo-Bilder, die besonders hoch im Kurs standen, „Eier laufen“ und anderes.

Neu war dieses Jahr, dass unsere Englisch-Lehrerin Marina zusammen mit den Kurs-Kindern interessierten Mamas, Papas und Großeltern eine Englisch-Schnupperstunde präsentierte. Die aufgeregten kleinen Akteure meisterten diese Premiere dank Marina mit Bravour.

Steffi



Kindertagesstätte St. Josef Gaustadt

Foto: Christiane Dillig

Kindergarten St. Martin Kleberstraße

„Der Herbst ist da!“

In unserem Haus besteht bei den Kindern aktuell ein großes Interesse an allem, was zum Thema Herbst gehört.

Im kreativen Bereich gestalten die Kinder Herbstbilder mit verschiedenen Herbstmaterialien, bohren Kastanien und fädeln sie zu einer Kastanienkette auf oder bedrucken

Papier mit Korken in herbstlichen Farben. Wir singen Herbstlieder, lernen Herbstgedichte und freuen uns an den vielen mitgebrachten Kürbissen. Mit den letzten Äpfeln an unserem Apfelbaum haben wir für alle Kinder Apfelkuchen gebacken.



Viele Grüße aus der Kleberstraße!

Foto: Kindergarten St. Martin

Kindergarten St. Martin Mußstraße

Erntedank in der Kita St. Martin

In der Mußstraße 28 wurde mit einem Buffet, das durch elterliche Mithilfe auf die Beine gestellt wurde, Erntedank gefeiert.

Zuvor wurde durch eine unserer Erzieherinnen mit den Kindern interaktiv eine Katechese abgehalten. Neben einer Geschichte, einem Mitmachlied und dem Dank an den lieben Gott durften mitgebrachte Traktoren, die das Thema Korn und Ernte abrundeten, nicht fehlen!

Zum Schluss wurde in der Einrichtung auf Wunsch der Kinder gepicknickt.

Das Team der Kita St. Martin/Mußstraße



In St. Martin wurde Erntedank mit einem Picknick und einer Katechese gefeiert. Foto: Kita St. Martin / Mußstraße

Kindergarten St. Urban

Neues aus dem Container-Kindergarten St. Urban



Die Krippenräume im Container-Kindergarten St. Urban stellen sich vor. Foto: Kindergarten St. Urban

Unser Kindergartenstart mit Eingewöhnung der Kinder und der Neubeginn der zusätzlichen Kinderkrippe verlaufen harmonisch. Wir begrüßen die neuen Kolleginnen der Krippengruppe „Die kleinen Raupen“. Unser internes Erntedankfest feiern wir in Form eines Wortgottesdienstes mit Herrn Pfarrer Hetzel, gemeinsam singen und tanzen wir und freuen uns über die reiche Apfel-Ernte. Wir können es auch kaum erwarten und stehen schon in den Startlöchern, um in das generalsanierte Kindergarten-Gebäude umzuziehen.

Silvia Hüttner

Große Solidaritätsaktion

Unterstützung für die Christen im Nahen Osten

Seit 1926 wird in rund 100 Ländern für die soziale und pastorale Arbeit der katholischen Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt gesammelt. Der Sonntag der Weltmission am 22. Oktober hatte das Leitwort „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13) für drei Länder im Nahen Osten: In Syrien gibt es seit dem Urchristentum Kirchen, aber wegen des Krieges gibt es nur noch weniger als fünf Prozent Christen. Der von Kirchen, Klöstern und christlichen Schulen geprägte Libanon mit 5,5 Mio. Einwohnern nahm 1,5 Mio. Flüchtlinge aus Syrien und Palästina auf. Die christlichen Kirchen Ägyptens gehören zu den ältesten der Welt, doch die religiöse Minderheit (10 Prozent) erfährt hier immer wieder Gewalt.

Birgit und Franz Uttenreuther trugen im Dom die vom Eine-Welt-Kreis vorbereiteten Texte vor, die in den Gottesdiensten unseres Seelsorgebereiches die Situation der wenigen verbliebenen Christen aufzeigte. Beim feierlichen Einzug zur Vorabendmesse wurde Dompfarrer Dr. Markus Kohmann von sieben Ministrant*innen begleitet. Freude, Liebe und Dankbarkeit können uns helfen, laut Jesus „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein. Daher sollen wir Solidarität mit den Christen zeigen – durch Worte und Taten. Nach dem Schlussegens betonte der Dompfarrer, wie wichtig Salz ist, aber auch mit dem Kauf von Süßigkeiten und weite-

ren Artikeln aus dem Weltladen unterstützte man die missio-Projekte. In den beiden Eucharistie-Feiern am Sonntag wurden ebenfalls die Texte im Dom vorgetragen, an den Ausgängen betreute diesmal die Domjugend den Verkauf des fair gehandelten Sortiments.

Volker Hoffmann



In St. Martin gab es für den SSB einen Weltmissionsgottesdienst mit Pfarrer Helmut Hetzel und Noha Roukoss von der Caritas Beirut im Libanon.

Foto: Michael Kleiner



Dompfarrer Dr. Markus Kohmann am 21. Oktober 2023 im Dom.

Foto: Volker Hoffmann

Aktionen der Domjugend

Am 8. Dezember 2023 organisiert die Domjugend einen Nikolaus-Spieleabend von 18 Uhr 30 bis 20 Uhr 30 im Dompfarrheim. Versprochen wird ein toller Abend mit spaßigen und spannenden Gesellschaftsspielen wie Uno, Lotti Karotti & Co. oder Aktivspielen. Für die Verpflegung sind ausreichend Getränke bzw. Kinder-

punsch, Plätzchen und kleine Snacks vorhanden.

Nach den Gottesdiensten am 1. und 2. Advent-Sonntag 2023 im Dom verkaufen wieder Mitglieder der Domjugend selbst gebackene Plätzchen, Weihnachtschokolade aus dem Weltladen Bamberg und andere Kleinigkeiten für die Advents- und Weihnachtszeit.

Das neue Pfarrjugend-Leitungsteam aus Johanna Losgar, Oskar Rüth und Fabian Gärtig betont: „Wir haben auch wieder Gruppenstunden für Kinder der 3. bis 6. Klasse begonnen: Für die Jungs z. B. finden sie am Freitag von 15 Uhr bis 16 Uhr 30 statt.“ Wer Interesse hat, im Dompfarrheim an den Gruppenstunden der Mädels teilzunehmen, kann an pfarrjugendleitung@web.de schreiben. Generell können Fragen und Anliegen zu Aktionen der Domjugend immer gerne per E-Mail gestellt werden.

Lea Seufferth




Einladung zum
Spieleabend zu Nikolaus

Da die Adventszeit immer näher rückt, laden wir dich ganz herzlich zum diesjährigen Nikolaus-Spieleabend der Domjugend ein. Wenn du Lust auf einen tollen Abend mit spaßigen und spannenden Gesellschaftsspielen wie Uno, Lotti Karotti und Co. als auch Aktivspielen hast, bist du bei uns genau richtig!

Wann? Am 08.12.22 von 18:30 – 20:30 Uhr
Wo? Im Dompfarrheim,
Domstraße 3a in Bamberg
Was? Bringe gerne dein eigenes Lieblingsspiel mit,
auch deine Freunde sind herzlich
willkommen!

Für die Verpflegung am Abend sind ausreichend Getränke bzw. Kinderpunsch und kleine Snacks vorhanden. Bitte komme aber nicht mit leeren Magen, denn ein richtiges Abendessen sind Plätzchen nun mal nicht ☺

Wir freuen uns auf dich!

Deine Gruppenleiter und
Gruppenleiterinnen

 @domjugend_bamberg

Neuer Gruppenraum für Ministrantinnen und Ministranten

Einladende Heimat nach der Renovierung in Wildensorg.

Im Kellergeschoss des Kirchturms der Wildensorger Kirche war von Anfang an ein Gruppenraum für die Ministranten vorgesehen und eingerichtet. Je nach Engagement der amtierenden Oberministranten und -ministrantinnen wurde dieser Raum mehr oder weniger für Gruppenstunden, Spielnachmittage oder zu spontanen und geplanten Feiern verwendet. Im Laufe der Zeit verlor der Raum aber an Attraktivität, da er immer mehr zu einer Abstellkammer mutierte, in der sich die Jugendlichen nicht mehr wohl fühlten.



Die Oberministrantinnen Alina Görtler und Lilly Heger wollten sich damit nicht abfinden, entfernten kurzerhand die überflüssigen Regale, Schränke und sonstige Gegenstände, um dem Raum ein frisches, ansprechendes Outfit geben zu können. Mit Spachteln und Schabern entfernten sie und weitere Minis die angegrauten Tapeten und strichen die Wände mit hellen, frischen Farben. An vier Wochenenden leisteten die Minis, allen voran die Oberministrantinnen, ca. 120 Arbeitsstunden, um dem Gruppenraum ein zeitgemäßes Update zu verpassen. Auch die Väter der beiden beteiligten sich an der Renovierung, indem sie mit ihren Handwerkermaschinen z. B. neue Sockelleisten zuschnitten und antackerten. Die Materialien hat die Kirchenverwaltung finanziert.

Für die nächsten Jahre haben die Wildensorger Minis dank dieses engagierten Einsatzes wieder eine einladende Heimat.



Wildensorger Ministrantinnen
und Ministranten mit Dompfarrer

Dr. Kohmann Foto: Erich Sperlein

Sofort in Beschlag genommen!

Foto: Lilly Heger

Am heurigen Sommerfest sind gleich drei neue, gut vorbereitete Ministranten in die Ministrantengruppe aufgenommen worden. So viele waren es seit langem nicht mehr. Ob sie der neu gestaltete Gruppenraum angezogen hat? Wir wissen es nicht. Wir wünschen den Neuen jedenfalls viel Freude für den Dienst am Altar!

Erich Sperlein

Das inhaltliche Ziel des Pastoralteams

Update-Treffen
Zukunftswerkstatt
Gemeinsam Gemeindeleben gestalten



Die Zukunftswerkstatt in St. Martin befasste sich mit Arbeitsschwerpunkten und Verantwortlichkeiten.

Aus den Arbeitskreisen

Die nächste Feier, die der Arbeitskreis Liturgie besonders gestalten wird, ist der Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag (10. Dezember 2023) um 11 Uhr in St. Martin. Gut angenommen werden auch die verschiedenen Eucharistieformen am Sonntagabend. Immer am ersten eines Monats werden die Feiern mit neuen geistlichen Liedern umrahmt. Jeden zweiten Sonntag bleibt hinterher Zeit, sich über den Predigtgedanken auszutauschen. Am dritten Sonntag kennzeichnet sich der Abend durch eine besondere musikalische Gestaltung aus, während am vierten der eucharistische Teil um den Hochaltar stattfindet.

Geändert hat sich auch der Ort, an den sich die Lektoren setzten. War ihr Platz früher am Rand, nehmen sie jetzt in der Nähe des Priesters Platz. Während der Gabenbereitung werden Brot und Wein jetzt aus dem Volk gebracht und das Evangeliar liegt in der Kirche ausgestellt.

Im Jahr 2024 soll es auch wieder eine Fahrt nach Taizé geben. Eine Kooperation mit anderen Seelsorgebereichen ist angedacht. Sobald der Termin feststeht, soll er auf der Homepage und in den verschiedenen Publikationen veröffentlicht werden.

Angelaufen ist die Aktion „Auf einen Café“ in der Martinskirche. Seit Oktober haben Besucherinnen und Besucher am Nachmittag um 15 Uhr für eine Stunde die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee im Gotteshaus zu verweilen und mit Haupt- und Ehrenamtlichen in das Gespräch zu kommen. Auch die Kirchenführungen am Samstagvormittag und Konzertangebote am gleichen Tag finden weiter statt.

Eine gelungene Veranstaltung war das Gemeindefest in St. Josef (Hain) im September. Beeindruckend war die große Anzahl von Ehrenamtlichen, die sich beteiligten. Über 30 Personen, unter ihnen die Karmeljugend, die Pfadfinder und die Flüchtlingshilfe arbeiteten zusammen, um ein schönes Fest, das mit einem Familiengottesdienst begann,

erlebbar zu machen. Am Rande erwähnt: Von Pfarrer Hetzel kam die Zusage, dass die Familienwallfahrt der Oberen Pfarre im nächsten Jahr nicht mehr zeitgleich zum Gemeindefest im Haingebiet stattfinden wird.

Die Anliegen aus dem Arbeitskreis Kommunikation sollen sich zukünftig auf Seelsorgebereichsebene verlagern.

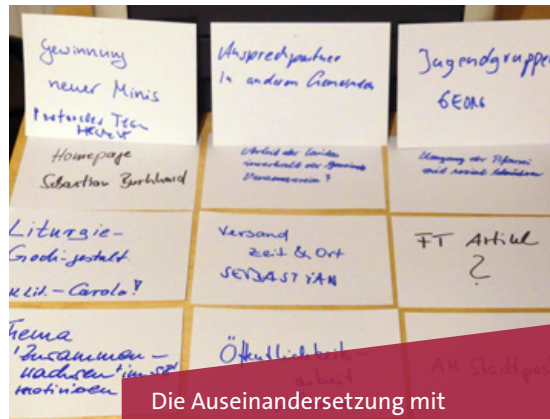
Die Arbeitsschwerpunkte des pastoralen Teams

Im Rahmen des Abends ging Pfarrer Hetzel auf die inhaltlichen Ziele des Pastoralteams ein. Menschen seien nicht mehr in der Kirche, aber äußerten durchaus, an Gott zu glauben. Deshalb sei es wichtig, die Gläubigen zur Beteiligung am Gemeindeleben zu motivieren und zu ermutigen, aber nicht auf eine drängende Weise. Gott solle für die Menschen vor Ort spür- und erfahrbar werden.

Der Gruppe vorgestellt wurde Pastoralreferent Georg Zametzer. Seine Arbeitsschwerpunkte werden künftig die Pfarrei St. Martin mit der Filialkirche im Hain sein. So gehören zukünftig die Zukunftswerkstatt, die Sternsingeraktion, die Jugendarbeit, die Firmung, die Feste und Feiern und die Kindertagesstätten zu seinem Aufgabengebiet. Er fungiert auch als erster Ansprechpartner.

Bei Pfarrer Hetzel verbleiben der Arbeitskreis Liturgie, der Freundeskreis der Martinskirche, die Kirchenverwaltung und die Ministrantinnen- und Ministrantenarbeit.

Der leitende Seelsorger teilte den Anwesenden auch mit, dass das Pastoralteam übereinkam, regionale statt inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Das bedeute: Pastoralreferent Christian Schneider kümmerere sich um Urban, Bug und die Obere Pfarre, Pater Robert habe seinen Arbeitsschwerpunkt in Gaustadt, während Georg Zametzer wie eben erwähnt in St. Martin und Josef (Hain) beheimatet sei. Pfarrer Dr. Markus Kohmann wiederum sei für die Dompfarrei da.



Die Auseinandersetzung mit Verantwortlichkeiten in der Pfarrei bildete den dritten Teil der Zukunftswerkstatt im Oktober.
Foto: Jürgen Eckert

Verantwortlichkeiten

Den dritten Teil des Abends bildete die Sammlung von Verantwortlichkeiten. In methodischen Einheiten wurden Themen zusammengeschrieben, bei denen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner nötig seien. Dort, wo es möglich war, wurden auch Namen zu den Nennungen hinzugeschrieben.

Auffällig war, dass die Bereiche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit einen großen Platz einnahmen. Dazu gehörten auch der Fokus auf andere Pfarreien im Stadtgebiet, die Zusammenarbeit im Seelsorgebereich, das Thema Termine und

die Schaffung einer Willkommenskultur. Pfarrer Hetzel wünschte sich auch eine „Schnelle Einsatzgruppe“, die ihn für besondere Fälle unterstützen könne.

Andere Gebiete waren karitative Anliegen, liturgische Gestaltungen, der Einsatz für Kinder, Jugend, Familien sowie Senioren und die Stadtpastoral. Unter anderem wurde eingebracht, wo sozial Schwächere in der Pfarrei geholfen und wie Caritas sichtbar werden könne. Auch der Wunsch nach anders gestalteten Gottesdiensten in St. Josef kam zur Sprache.

Jürgen Eckert

Die „Suppenkirche“ bekommt im Winter 2024 Zuwachs in St. Martin

Ökumenische Aktion über sieben Wochen.

Der Kapitelsaal im Stephanshof ist von appetitlichem Duft erfüllt: Es gibt Suppe. Männer und Frauen tauschen sich beim gemeinsamen Essen über die vergangene „Suppenkirche“ aus, ein Projekt der fünf evangelischen Stadtgemeinden im Januar und Februar 2023. In verschiedenen kirchlichen Räumen sorgten 120 Ehrenamtliche dafür, dass an 35 Tagen kostenfrei über 2200 Teller Suppe ausgegeben wurden samt Brot, Wärme, Getränke, Tischgemeinschaft.

„Sie alle sind im wahrsten Sinne Türöffnerinnen und Türöffner!“ bedankt sich Pfarrerin Anette Simojoki aus der Erlösergemeinde, mit Pfarrer Walter Neunhoeffer aus St. Stephan Initiatorin des Projekts, bei den Mitarbeitenden. Mit viel Liebe und Herzblut kümmerten sich Teams um das Einkaufen, Schneiden, Kochen, Servieren und Abspülen. Nach dem großen Erfolg des winterlichen Projektes soll es nun wieder eine Suppenkirche geben, und zwar erneut in den sieben Wochen zwischen den Weihnachts- und Faschingsferien, vom 8. Januar bis 23. Februar 2024.

Dabei können sich die Hobby-Köche und -Kellner über katholischen Zuwachs freuen. Ökumenisch wurde zwar schon beim letzten Mal gewerkelt. Nun wird sich das katholische Bamberg, vertreten durch die Pfarrei St. Martin, auch in größerem Stil beteiligen. „Es gibt keinen zentraleren Ort dafür!“ freut sich Gemeindeferentin Stephanie Eckstein, die für die Arbeitsgruppe Stadtpastoral Bamberg spricht. An je einem Tag in der Woche werden Menschen sich direkt in der Innenstadtkirche St. Martin bei einer gemeinsamen Mahlzeit aufwärmen können. Das heißt: Die dampfende Suppe kann direkt zwischen Heiligenfiguren, Kerzen und Weihrauchwolken genossen werden. Die Ehrenamtlichen an diesem Abend im Stephanshof finden: Eine große Bereicherung für das auch von der Stadt Bamberg geförderte Projekt, das mit vereinten Kräften noch stärker in die Öffentlichkeit hineinwirken kann – damit Wärme dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Bis Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes stand noch nicht genau fest, ob es in St. Martin die Suppe mittwochs oder samstags nach dem Mittagsgebet gibt. Aufgrund der Rückmeldungen von Ehrenamtlichen zeichnet sich aber der Samstag ab.

Wer den Geist dieser Aktion „Suppenkirche“ bereits vor dem offiziellen Start erleben möchte, wird am 9. Dezember dazu Gelegenheit bekommen. Dann wird das ökumenische Team seine Töpfe vor dem Bürgerlabor in der Fußgängerzone aufstellen und im Rahmen des Carithek-Adventskalenders unter dem Motto „Licht



Über 2200 Teller dampfende Suppe haben Ehrenamtliche zu Jahresbeginn ausgegeben. 2024 öffnet die Suppenkirche auch in St. Martin.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

an. Damit Einsamkeit nicht krank macht.“ eine Kostprobe der Suppenkirche geben. Für weitere Informationen und Termine besuchen Sie die offizielle Website der Suppenkirche (www.suppenkirche.de) und die Website unseres Seelsorgebereiches (www.sb-bamberger-westen.de)

Marion Krüger-Hundrup

Trotz Durchschnittsalters von 86 auf die Zukunft ausgerichtet: Ehrenamtliche beeindruckt

Der Aktivendank der Pfarrei St. Martin führte nach Würzburg zu der Kongregation der Schwestern des Erlösers.



40 Ehrenamtliche aus St. Martin / St. Josef (Hain) machten sich am Samstag, 7. Oktober 2023, zum Aktivendank nach Würzburg auf.



Beeindruckend war das Foto, das zeigte, wie viele Gebäude mitten in Würzburg zur Kongregation gehören.



Der offene Eingangsbereich zum Kloster lädt die Besucherinnen und Besucher ein, sich auf den Weg zu sich selbst zu machen.



86 Jahre ist das Durchschnittsalter der Schwestern. Trotzdem waren sie bereit, sich neuen Wegen zu öffnen und das Kloster neu auszurichten.

Fotos: Jürgen Eckert



Der Garten lädt mitten in der Würzburger Innenstadt zum Verweilen, zum Beispiel in Hängematten, ein.



Vor dem Eingang erzählte Schwester Raffaella, die die Bamberger führte, wie es zur Veränderung der Kirche kam.



Im Innenraum ist die Kirche hell, der Altar befindet sich in der Mitte und die Gläubigen sitzen ovalförmig um ihn herum.



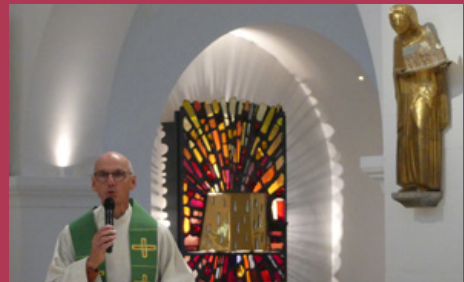
Fotos zeigten, wie der Innenraum vor dem Umbau aussah.



Alle verstorbenen Mitglieder der Kongregation sind immer Teil der Gebete und Feiern in der Kirche.



Ihre Professkreuze liegen im Altar.



Seinen Ausklang fand der Aktivendank mit einem Gottesdienst in der Kirche des Ordens und einem gemeinsamen Abendessen auf der Heimfahrt.

Einladung für neu Zugezogene

Save the date!

WILLKOMMEN IN DER PFARREI UNSERE LIEBE FRAU

Sind Sie

- neu ins Gebiet der Pfarrei Unsere Liebe Frau (Obere Pfarre/St. Urban/Bug) gezogen?
- interessiert daran, Ihre Pfarrgemeinde näher kennenzulernen?

Dann laden wir Sie herzlich ein

am 28.01.2024 um 11 Uhr

zum Gottesdienst in der Oberen Pfarre

und anschließendem Sonntagsbraten im Pfarrsaal (gegen Unkostenbeitrag).

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Ihre Fragen zu beantworten und Ideen zu hören. Eine Kirchenführung sowie ein Angebot für Kinder stehen auch auf dem Programm.

Fragen gerne an Steffen Wenker (s_wenker@online.de) oder Hedwig Kemmer (0171-5747012)

Muttergottesfest der Oberen Pfarre

Erlöse aus dem Muttergottes-Café ans Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt gespendet.

Während der Muttergottes-Betstunden im August in der Oberen Pfarre öffnete wieder das Café vor dem Dohlus-Haus. Zahlreiche Gäste erfrischten sich bei den heißen Temperaturen mit Eiskaffee, Eischokolade und selbst gebackenem süßen und pikanten Gebäck auf der schattigen Terrasse. Ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement geht an Angelika Burkard. Mit tatkräftiger Unterstützung von Pfarrei-Angehörigen organisierte sie die Einteilung der Helfer, den Einkauf, den Küchendienst und bewirtete mit Freude die Besucher von nah und fern. Der stolze Erlös von 1.500 € wurde dem neu eröffneten Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt

Bamberg gespendet.

Hilde Bräuning



Übergabe des Spendenschecks
für das Kinder- und Jugendhospiz
Sternenzelt Bamberg

Foto: Privat

„Mach mit – bleib fit“ Wir tanzen, tanz doch mit!

Wir, eine fröhliche Gruppe Frauen, tanzen einmal im Monat in St. Josef im Hain zu Musik und Choreografien, die zum Jahreskreis und zum Kirchenjahr ausgesucht werden.

Für alle, die gerne ohne Partner tanzen, das Gleichgewicht und das Gedächtnis trainieren möchten, bewegen wir uns zu Schrittfolgen mit Walzer, Rumba, Tango usw., mal im Kreis, mal Solo oder auch in der Linie. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Wir freuen uns auf viele Gleichgesinnte zu den genannten Terminen: s. ab Seite 50.

Leitung

Elisabeth Ullrich

Tanzleiterin

Tel. 09 51 96 82 455



GEMEINSAM TANZEN



Foto: Elisabeth Ullrich

Veranstaltungen der Dillinger Franziskanerinnen, Provinz Bamberg

November 2023

Ein Tag für mich –

Franziskanischer Impulstag

„ABC DER DANKBARKEIT“ ABSCHIEDLICH LEBEN Abschiede gehören zu unserem Leben, auch wenn sie oft schmerzhaft erlebt werden. Doch jeder Abschied birgt einen Neubeginn (A – wie Anfang). Lassen wir uns überraschen

Ort: Montanahaus Bamberg

Termin: Sa 25.11.23

Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Verpflegung: 20,00 € Kursgebühr: 20,00 €

Begleitung: Sr. Pernela und Team

Dezember

„DU WIRKST UND ICH WERDE!“

Tage der inneren Achtsamkeit mit Einführung in die christliche Meditation mit Leibübungen, Gottesdienst, Einführung in die Meditation, Impulse, Einzelgespräch, Austauschrunden, meditatives Gehen. Für Anfänger und Geübte. (Schweigekurs)

Ort: Montanahaus Bamberg

Termin: Sa. 02.12.23

Beginn: 9.30 Uhr Ende: 17.00 Uhr

Verpflegung: 20,00 € Kursgebühr: 20,00 €

Begleitung: Sr. Veronika Görnert

„FLEIß-STERN“ –

DU HAST IHN DIR VERDIENT

Gott hat uns verdient. Wir haben Gott verdient.

An diesem Adventwochenende wollen wir uns bewusst Zeit nehmen auf dem Weg zu Weihnachten hin. Es wird darum gehen, bei uns selbst zu sein, zu spüren, wo uns der Weg mit Gott hinführt.

Ort: Montanahaus Bamberg

Termin: Fr. 08.12 - So. 10.12.23

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr

Vollpension: 120,00 € Kursgebühr: 50,00 €

Begleitung: Sr. Carmen Gergele,

Sr. Sabine Voigt

NUR MUT! – SILVESTER ANDERS

„Silvester anders“, das ist die Einladung, im Fluss der Zeit innezuhalten und dem nachzuspüren, was mich trägt, was mich motiviert, worauf ich hoffe. Allein und mit anderen. „Silvester anders“: Das ist die Zeit, die ich mir schenke, um das zurückliegende Jahr bewusst abzuschließen und die Reise ins neue Jahr mit Gott zu beginnen.

Ort: Montanahaus Bamberg

Termin: Sa. 30.12.23 – Mo. 01.01.24

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr

Vollpension: 120,00 € Kursgebühr: 50,00 €

Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,

Sr. Martina Schmidt

Kontakt & Anmeldung

Am Friedrichsbrunnen 7a

96049 Bamberg

Sr. Carmen Gergele

montanahaus@dlgr.de

Erstkommunionfeiern 2024

„Du gehst mit!“

Unter diesem Motto steht die Vorbereitung zur Erstkommunion 2024. Los geht es für alle, die mit ihren Familien und in den Gemeinden ihre Erstkommunion feiern wollen, am 7. Januar 2024, dem Fest „Taufe des Herrn“. Weitere Informationen erhalten die Familien direkt per Post.

Bereits im Herbst wurden im Pastoralteam die Termine der Erstkommunionfeiern festgelegt. Wie in den Jahren vor der Coronapandemie finden die Feiern in den jeweiligen Kirchen wieder an den auf Ostern folgenden Sonntagen statt (s. rechts).

Wir freuen uns auf eine gelingende Vorbereitungszeit und wünschen allen Erstkommunionkindern und deren Eltern in unserem Seelsorgebereich viele gute Erfahrungen mit Kirche und Glauben!

Christian Schneider
Pastoralreferent

Du kannst Dir vorstellen, die Vorbereitung von Kindergottesdiensten zu unterstützen?

Dann melde Dich bei unserem Pastoralreferenten Christian Schneider!
christian.schneider@erzbistum-bamberg.de,
0951/2974960

© sbbw

Gaustadt, St. Josef

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr

Dom

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr

Obere Pfarre

Sonntag, 7. April 2024, 10 Uhr

St. Martin

Sonntag, 14. April 2024, 10 Uhr

St. Urban

Sonntag, 14. April 2024, 10 Uhr

St. Josef im Hain

Sonntag, 21. April 2024, 10 Uhr

Wir suchen Dich!
für unser **Kinderkircheteam**

Bring Dich mit Deinen Ideen ein!

Gestalte Kirche mit!

Meld Dich bei uns

Gottesdienste

im Seelsorgebereich Bamberger Westen



Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage sb-bamberger-westen.de nachschauen!

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:

<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html>



Dezember 2023

Sa., 2. Dez.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse mit Erwachsenenfirmung
So., 3. Dez.	11:00 Uhr	St. Urban	Gottesdienst (Wortgottesfeier) zum 1. Advent mit dem Kindergarten St. Urban
Mi., 6. Dez.	14:00 Uhr	St. Urban	Senioren Obere Pfarre: Adventsgottesdienst mit Pfarrer Hetzel, anschl. Adventsfeier
	18:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier gestaltet vom Frauenbund
Fr., 8. Dez.	18:00 Uhr	St. Jakob	Festgottesdienst der Marianischen Herren- und Bürgersodalität
Sa., 9. Dez.	16:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Vorabendmesse mit Nikolausfeier
	17:00 Uhr	Dom	Nightfeier, anschließend Gebet, Gesang, Gespräch Kommen und gehen, wie Du Zeit hast
	20:30 Uhr	Dom	Abschluss mit Nachtgebet
So., 10. Dez.	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche Kinder- und Familiengottesdienst Wortgottesfeier (WGF)
Mi., 13. Dez.	14:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Seniorenkreis: Adventsandacht

Heiliger Abend

So., 24. Dez.	14:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Krippenfeier (Kindermette)
	15:30 Uhr	Obere Pfarre	Kleinkinderfeier mit Krippenspiel
	16:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Familienmette mit Krippenspiel



16:00 Uhr	Dom	Krippenfeier
16:00 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Kindergottesdienst mit Krippenspiel
16:00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	Heilig Abend in Bug, Wortgottesfeier für Große und Kleine
16:45 Uhr	St. Urban	Krippenfeier für Kinder
17:00 Uhr	Obere Pfarre	Familienmette
17:30 Uhr	Dom	Familienmette
18:00 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Familienmette
22:00 Uhr	St. Elisabeth	Christmette
22:00 Uhr	St. Urban	Christmette
22:30 Uhr	Dom	Christmette – Pontifikalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl Bamberger Domchor, Solisten, Mitglieder der Bamberger Symphoniker
22:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	Musikalische Einstimmung auf die Christmette
22:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Christmette
22:30 Uhr	Oberer Pfarre	Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor. Musikalische Einstimmung mit dem Kirchenchor ab 22:00 Uhr.
23:00 Uhr	St. Martin	Christmette musikalisch gestaltet mit Kantorin Katja Neubauer



1. Weihnachtstag – Hochfest der Geburt des Herrn

Mo., 25. Dez.	9:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl Domkantorei Bamberg, Solisten, Mitglieder der Bamberger Symphoniker
	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier
	9:30 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
	9:30 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	Eucharistiefeier
	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier mit Schola
	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier
	16:00 Uhr	St. Josef Gaustadt	portug. Weihnachtsmesse



17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper mit Diözesanadministrator Herwig Gössl Bamberger Domchor, Mädchenkantorei am Bamberger Dom, Domkantorei Bamberg
-----------	-----	---

19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
-----------	------------	------------------

2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus, erster Märtyrer

Di., 26. Dez.	9:30 Uhr	Dom	Pontifinalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl Kammerchor der Mädchenkantorei am Bamberger Dom
---------------	----------	-----	--

9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Kindersegnung und Hauskommunion
----------	-----------------------	---

9:30 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
----------	----------------------------	------------------

9:30 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor
----------	-----------	---

10:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Festgottesdienst
-----------	--------------------------	------------------

11:00 Uhr	Kirche St. Martin	Eucharistiefeier
-----------	----------------------	------------------

11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier
-----------	--------------	------------------

17:00 Uhr	Dom	Festandacht
-----------	-----	-------------

19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
-----------	------------	------------------

Silvester – Hl. Silvester I. (Papst)

So., 31. Dez.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Jahresschluss
---------------	----------	-----------------------	------------------------------------

17:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Jahresschlussandacht
-----------	--------------------------	----------------------

17:00 Uhr	Dom	Pontifikalvesper zum Jahresschluss mit Diözesanadministrator Herwig Gössl A-Chor und Kammerchor der Mädchenkantorei am Bamberger Dom
-----------	-----	---

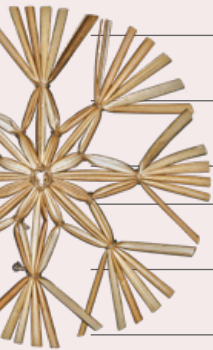
17:00 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
-----------	----------------------------	--------------------------------------

17:00 Uhr	Kirche St. Martin	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
-----------	----------------------	--------------------------------------

17:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
-----------	--------------	--------------------------------------

17:00 Uhr	St. Urban	Ökumenische Jahresschlussfeier
-----------	-----------	--------------------------------

19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
-----------	------------	------------------



Januar 2024

Mo., 1. Jan.	9:30 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier
	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier
	18:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier
	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier

Erscheinung des Herrn

Sa., 6. Jan.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger und der Feuerwehr Gaustadt
	9:30 Uhr	Kirche St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
	9:30 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
	10:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
	11:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
	11:00 Uhr	Obere Pfarre	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
	17:00 Uhr	Dom	Weihnachtlicher Vespersgottesdienst in anglikanischer Tradition A Ceremony of Nine Lessons and Carols
	18:00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
	19:00 Uhr	St. Martin	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen
So., 7. Jan.	17:00 Uhr	Dom	Evensong
So., 14. Jan.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier und Hauskommunion
	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche Kinder- und Familiengottesdienst WGF
Fr., 19. Jan.	18:00 Uhr	St. Urban	Eucharistiefeier zum Ehrenamtsdank der Pfarrei Unsere Liebe Frau mit anschließendem Umtrunk
Sa., 20. Jan.	18:30 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Eucharistiefeier zu Sebastiani mit der Soldatenkameradschaft

Februar 2024

Fr., 2. Feb.	18:00 Uhr	St. Jakob	Eucharistiefeier der Marianischen Herren- und Bürgersodalität mit Kerzenweihe, Lichterprozession, Weiherneuerung, Blasiussegen
Sa. 3. Feb.	18:30 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen

So., 4. Feb.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Austeilung des Blasiussegen
So., 11. Feb.	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche Kinder- und Familiengottesdienst WGF
Mi., 14. Feb.	8:00 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl mit Weihe und Auflegung der Asche
	16:00 Uhr	Dom	Verspergottesdienst – Aschermittwoch der Künstler mit Aschenkreuzauflegung
	18:30 Uhr	St. Joseph Wildensorg	Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuzauflegung
	18:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes
	19:00 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Aschenkreuzauflegung
So., 18. Feb.	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier und Hauskommunion
	15:00 Uhr	Nagelkapelle	Wort-Gottes-Feier mit Diözesanadministrator Herwig Gössl Zulassungsfeier für die Katechumenen
Sa., 24. Feb.	9:30 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl zum Kunigundenfest

März 2024

Fr., 1. März	18:00 Uhr		Weltgebetstagsgottesdienst
So., 3. März	11:30 Uhr	Dom	Festgottesdienst zu Ehren der hl. Kunigunde
So., 10. März	10:00 Uhr	Jugendhaus St. Josef Gaustadt	Kinderkirche Kinder- und Familiengottesdienst WGF
So., 17. März	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier und Hauskommunion

Palmsonntag

So., 24. März	9:30 Uhr	St. Jakob	Statio in der Kirche St. Jakob – Palmenweihe und Prozession zum Dom Palmenweihe und Prozession zum Dom
	9:30 Uhr	St. Josef Gaustadt	Palmweihe und Palmprozession anschl. Eucharistiefeier
	10:00 Uhr	Dom	Pontifikalgottesdienst mit Diözesanadministrator Herwig Gössl

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

1. März 2024

Palästina

...durch das Band des Friedens



Gottesdienst



Termine

von Dezember 2023 bis März 2024
des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Sie finden hier die Termine, die der Redaktion von **#unterwegs** für den Zeitraum Dezember 2023 bis März 2024 gemeldet wurden. Für aktuelle Ankündigungen beachten Sie bitte auch den Veranstaltungskalender, den Sie auf der Homepage unter der Adresse **www.sb-bamberger-westen.de** aufrufen können.

Stand: Mitte Oktober 2023

Dezember 2023

Fr	1	Kirchenreinigung	14:00 Uhr	Obere Pfarre
So	3	Adventssingen der Chöre am Bamberger Dom	17:00 Uhr	Dom
Mo	4	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mo	4	Offener Frauenkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Di	5	Seniorentanz – Auf Ihr Kommen und fröhliches Tanzen freut sich Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	5	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	6	„Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	6	Adventsfeier des Frauenbundes	19:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	7	Bibelteilen	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Fr	8	Spieleabend der Domjugend	18:30 Uhr	Dompfarrheim
Sa	9	Konzertreihe Musik für St. Martin – Adventssingen mit dem Ensemble „Schwesterhochfünf“	17:30 Uhr	Kirche St. Martin
Sa	9	Adventskonzert der Musica Canterey	20:00 Uhr	Obere Pfarre
So	10	Adventsfeier der Domsenioren	15:00 Uhr	Dompfarrheim
Mo	11	„Mach mit – bleib fit!“ Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)

Di	12	Seniorentanz – Auf Ihr Kommen und fröhliches Tanzen freut sich Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	13	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	13	Seniorenkreis: Adventsfeier	15:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	13	„Tanzen im Sitzen“ mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	13	„Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	13	WortRaum	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Sa	16	Konzertreihe Musik für St. Martin – Orgelkonzert mit Michael Gerhard Kaufmann, Karlsruhe	17:30 Uhr	Kirche St. Martin
Mo	18	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Do	19	Kirchenreinigung	14:00 Uhr	St. Urban
Di	19	Seniorentanz – Auf Ihr Kommen und fröhliches Tanzen freut sich Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	20	„Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Do	21	Bibelteilen	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Fr	22	Kirchenreinigung	14:00 Uhr	Obere Pfarre
So	24	Musikalische Einstimmung	22:30 Uhr	Kirche St. Martin
So	24	Christmette	22:30 Uhr	Obere Pfarre
Di	26	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre
Fr	29	Abschlusskonzert des Polizeisängerkchores	18:00 Uhr	St. Jakob
Sa	30	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre

Januar 2024

Mo	1	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre
Mi	3	WortRaum	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Fr	5	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre
Sa	6	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre
So	7	Orgelmeditation	15:30 Uhr	Obere Pfarre
Mo	8	Mach mit – bleib fit! Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)

Mo	8	Offener Frauenkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Di	9	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	10	Seniorenkreis: Stärk antrinken	14:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Fr	12	Stärk antrinken für die Ehrenamtlichen der Pfarrei	18:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	17	Seniorenachmittag, Eucharistiefeier anschließend Kaffeetrinken und Vortrag von Kaplan Sam über Indien, das Christentum und Glauben mit Präsentation	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	17	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	24	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	31	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

Februar 2024

Fr	2	Pfarrfasching	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Sa	3	Pfarrfasching unter dem Motto „Bergwelt“ (Einlass 19:00 Uhr)	20:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mo	5	Mach mit – bleib fit! Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mo	5	Offener Frauenkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Di	6	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mi	7	Seniorenfasching	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	7	WortRaum	15:30 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Do	8	Weiberfasching	18:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Fr	9	Frauenfasching	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	15	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mi	21	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

Do	22	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mi	28	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	29	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)

März 2024

Fr	1	Weltgebetstag der Frauen		Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Fr	1	Weltgebetstag von Dompfarrei, Unsere Liebe Frau und St. Stephan	18:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Mo	4	Offener Frauenkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Di	5	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	St. Urban Gemeindezentrum
Do	7	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mo	11	Mach mit – bleib fit! Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mi	13	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	14	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Fr	15	Schafkopfrennen im Rahmen der Misereor-Fastenaktion	19:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	20	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	21	Ökumenische Alltagsexerzitien 2024 Abschluss in St. Stephan und Agape	19:00 Uhr	St. Stephan
Mi	27	Kurs „ Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

SAVE THE DATE

Auch 2024 wird es wieder einen Aktivendank für die Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) geben: Merken Sie sich als Termin schon einmal vor den Sonntag, 20. Oktober 2024.

Weitere Informationen finden Sie in den nächsten Pfarrbriefen und auf der Homepage des Seelsorgebereichs unter der Adresse www.sb-bamberger-westen.de.

Kontakt



Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz

für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen
(Übergangsquartier seit August 2023):

Unsere Liebe Frau

Frauenplatz 5 · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 52018

ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de

Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Weitere Pfarrbüros

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 299559-0

Mo, Di, Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Do 14:00 - 17:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg

Tel: (0951) 98121-0

Di 14:00 - 17:00 Uhr

Do 9:00 - 12:00 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 96588-0

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Urban

Babenbergerring 26a · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 2974960

Termine nach Vereinbarung

Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen zur gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung haben, melden Sie sich gerne bei der Verwaltungsleitung:

Astrid Benkard · Frauenplatz 5 · 96049 Bamberg

astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de · Tel.: 0951/52018 · Mobil: 0151 610 455 28

Kindergärten im Seelsorgebereich

KiTa St. Michael Franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de

KiGa St. Johannes Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de

KiTa St. Urban Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de

KiTa St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de

Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12

KiTa St. Josef im Hain Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de

KiTa St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de

KiTa St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de

Team der Hauptamtlichen

Helmut Hetzel Ltd. Pfarrer
(0951) 52018

Astrid Benkard Verwaltungsleitung
(0951) 52018

Dr. Markus Kohmann Dompfarrer
(0951) 299559-0

Robert Szarecki SAC Pfarrvikar
(0951) 96 58 80

Sam Thomas Kaplan
(0951) 299559-604

Christian Schneider Pastoralreferent
(0951) 2974960

Katharina Lurz Pastoralassistentin
(0951) 52018

Georg Zametzer Pastoralreferent
(0951) 98121-15

Stephanie Eckstein Gemeindeferentin
(0951) 98121-0

Andreas Eckler Pfarrer i. R., Subsidiar
(0951) 52018

Kontoverbindungen der kath.

Kirchenstiftungen im Seelsorgebereich

Dom: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.
IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Pfarrbüro Unsere Liebe Frau,
Frauenplatz 5,, 96049 Bamberg

Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 9.900 Exemplare

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu
Ostern 2024. Zusendungen bitte per
E-Mail bis zum 20. Januar 2024 an
pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de
(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial
ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief
– und frühere Ausgaben – auch
Online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de



Karikatur: Thomas Pläßmann